

den, wohin ihnen die Möwen nicht folgen. Allerdings sah ich im Dezember 1974 eine Lachmöwe auf dem breiten Wipfel einer hohen Konifere mehrere Landungsversuche unternehmen, die schließlich abgebrochen wurden; offenbar waren die stacheligen Äste nicht zur Landung geeignet, denn jedesmal, wenn sie die Möwe mit den Füßen berührte, zog sie diese wieder hoch und flatterte weiter über dem Baum.

Doz. Dr. Hans M. Steiner, Zoologisches Institut der Hochschule für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Straße 33, A-1180 Wien

Zur Begattung bei der Waldohreule (*Asio otus*). V. Wendland (1958) beschrieb ein balzendes Waldohreulenpaar, das in fortgeschrittener Dämmerung auf dem Waldboden landete. Er vermutete dort die Begattung, konnte aber wegen der schlechten Lichtverhältnisse nichts sehen. P. Mannes (1971) konnte auf schneebedecktem Waldboden eine *Asio*-Paarung beobachten. Er bewies damit Wendlands Vermutungen. Daß die Copula bei Waldohreulen auf dem Boden nicht die Regel ist, zeigt meine Beobachtung an einem Paar aus dem Zigeunerwäldchen bei Weitersfeld.

Beobachtungsblatt vom 31. März 1874: Himmel halb bewölkt, windstill, relativ warm. Ich gelange um 18.05 Uhr in das Waldohreulenrevier. Türkentaube, Amsel, Rotkehlchen und Kohlmeise singen noch. Ich höre den Revierruf des Männchens von einer Schwarzföhre ca. 30 m südlich von mir. Das Weibchen antwortet mit dem Nestruf aus einer Rotföhre ca. 20 m östlich neben mir. Das Duett steigert sich in Lautstärke und Verkürzung des Rufabstandes (leider wurden die Intervalle nicht gemessen!).

Um 18.11 Uhr fliegt das Männchen klatschend an mir vorbei und fußt auf dem Dürrast einer Fichte, ca. 10 m westlich von mir. Es ruft weiter. Um 18.14 Uhr streicht das Weibchen zu einem Ast einer Rotföhre in 4 m Höhe, ca. 15 m südlich von mir und ebensoweit vom Männchen entfernt. Es summt sehr laut. Sofort streicht das Männchen heran und setzt sich neben das Weibchen. Flatternd besteigt es dessen Rücken und kopuliert flügel Schlagend. Ein heller Ruf („drdrdrdr“), ähnlich einer gegriffenen Jungeule, ist zu hören. Ob er vom Männchen oder vom Weibchen vorgebracht wird, kann ich nicht erkennen. Das Männchen springt nach vorne ab und streicht in den Schwarzföhrenbestand zurück. Das Weibchen schüttelt sich und fliegt zu den Rotföhren. Es beginnt leise zu summen. Das Männchen antwortet mit dem Revierruf.

Literatur

Mannes, P. (1971): Begattung bei der Waldohreule (*Asio otus*). J. Orn. 112, 231—232.

Wendland, V. (1957): Aufzeichnungen über Brutbiologie und Verhalten der Waldohreule (*Asio otus*). J. Orn. 98, 241—261.

— (1958): Ergänzende Feststellungen über Brutbiologie und Verhalten der Waldohreule (*Asio otus*). J. Orn. 99, 23—31.

Hansjörg Lauer mann, A-2084 Weitersfeld 163

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [18_1](#)

Autor(en)/Author(s): Lauermann Hansjörg

Artikel/Article: [Zur Begattung bei der Waldohreule \(*Asio otus*\). 21](#)